

16. Juli 2021

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.

Wissenschaftliche Politikberatung im Projekt MACSUR SciPol:

Mit Wissenschaft gegen den Klimawandel

Seite | 1

Um die Klimaziele des European Green Deals und des Pariser Klimaabkommens zu erreichen, ist es wichtig, dass Erkenntnisse der Forschung in politische Strategien einfließen. Im Projekt MACSUR SciPol planen zehn Wissenschaftseinrichtungen, eine bislang noch fehlende Schnittstelle zwischen Politik und Wissenschaft für den Sektor Landwirtschaft und Ernährung auf europäischer Ebene zu etablieren. Das Projekt steht Modell für eine institutionalisierte Form wissenschaftlicher Politikberatung. MACSUR SciPol startete im Juni 2021 unter Koordination des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. mit einem Kickoff-Workshop und läuft als Pilotprojekt über 18 Monate.

Landwirtschaft und Nahrungsmittelsysteme sind von den Folgen des Klimawandels betroffen und setzen gleichzeitig nicht unerhebliche Mengen an Treibhausgasemissionen frei. Im Rahmen des Pariser Abkommens und des Green Deals strebt die EU an, den Ausstoß von Treibhausgasen bis 2030 um 55 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren und bis 2050 Treibhausgas-Neutralität zu erreichen. Das Pilotprojekt MACSUR schafft ein Forum, das politische Akteure mit wissenschaftlicher Expertise dabei unterstützen wird, diese Klimaziele und wirksame Maßnahmen für den Umgang mit dem Klimawandel im europäischen Agrar- und Ernährungssektor umzusetzen. Das übergeordnete Ziel von MACSUR SciPol ist es, ein Verfahren zur wissenschaftsbasierten Beantwortung politischer Fragen zu etablieren.

Prof. Katharina Helming, Projektleiterin von MACSUR SciPol am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V., verdeutlichte im Kickoff-Workshop Ende Juni den besonderen Ansatz des Vorhabens: „Wir haben beobachtet, dass selbst exzellente Forschung nicht immer den Transfer in die Politik schafft. Diese Lücke schließt das Projekt, indem es einen anderen Weg beschreitet. MACSUR SciPol greift gezielt Fragestellungen aus der Politik zu Klimaschutz und

Klimawandel in der Landwirtschaft auf und liefert dazu passende wissenschaftliche Antworten. Wir warten also nicht, bis Politik mit Fragen an uns als Wissenschaft herantritt, sondern holen uns die Fragen gezielt aus dem Politikbetrieb der beteiligten Länder. So entwickeln wir passgenaue wissenschaftliche Beratungsansätze.“

MACSUR SciPol ist aus dem Netzwerk MACSUR der Joint Programming Initiative for Agriculture, Food Security and Climate Change (FACCE-JPI) des Rats der Europäischen Union und beteiligter Mitgliedsländer hervorgegangen.

Politische Fragen beantworten

Die Besonderheit des Forschungsprojekts liegt in einer engen Zusammenarbeit der Forschung mit der Politik. Den Ausgangspunkt bilden konkrete Schlüsselfragen, die von europäischen Politikvertreterinnen und -vertretern zu Landwirtschaft, Ernährung und Klimawandel aus jeweils landesspezifischer Perspektive gestellt wurden. Dieser Fragenkatalog ist in drei Themenbereiche unterteilt. Der erste Themenkomplex befasst sich mit Fragen des Klimaschutzes, also Strategien für die Reduktion von Emissionen durch Landwirtschaft, Nutztierhaltung und auf Ebene der Verbraucher, sowie die Bindung von Kohlenstoff. Der zweite Themenkomplex deckt Anpassungsstrategien an die Folgen des Klimawandels ab. Im dritten Themenbereich werden die möglichen Auswirkungen der empfohlenen Strategien zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung unter anderem auf Mensch und Tier, Ökosysteme und Biodiversität, soziale Gerechtigkeit und Ernährungssicherheit diskutiert.

Modellbasiertes Wissen und interdisziplinäre Zusammenarbeit

Um konkrete Antworten auf diese Fragen zu liefern, greift MACSUR SciPol auf Forschungserkenntnisse zurück, die aus wissenschaftlichen Modellen generiert werden. Modelle ermöglichen es, zukünftige Erträge unter Einfluss des Klimawandels abzuschätzen oder Treibhausgasemissionen zu kalkulieren, die in Landwirtschaft und Nahrungsmittelerzeugung bis zum Verbraucher entstehen. „Was modellgeneriertes Wissen angeht, kann das Projekt auf die gebündelten Modellierungskompetenzen aus dem Netzwerk MACSUR und der FACCE JPI zurückgreifen“, betont **Prof. Frank Ewert, Wissenschaftlicher Direktor des ZALF und derzeitiger Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats von FACCE JPI** im Kickoff-Workshop von MACSUR SciPol im Juni.

Das Projekt verfolgt einen transdisziplinären, partizipativen Ansatz. Um politische Entscheidungsfindung zu unterstützen, werden zusätzlich zu der engen Kooperation zwischen Forschung und Politik auch Vertreterinnen und Vertreter aus Landwirtschaft, Zivilgesellschaft und Naturschutz in Multi-Stakeholder-Dialoge einbezogen. Das wissenschaftliche Netzwerk des Projekts besteht derzeit aus Projektpartnern verschiedener Fachrichtungen aus acht europäischen Ländern. Die Global Research Alliance on Agricultural Greenhouse Gases unterstützt das Projekt und tritt als Beobachterorganisation für MACSUR SciPol auf.

Projektpartner:

- Koordination: Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V., Deutschland
- Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, Deutschland
- Universität Aarhus, Dänemark
- Institute of Agricultural Economics, Ungarn
- The Irish Agriculture and Food Development Authority, (Teagasc), Irland
- Universität Florenz, Italien
- Universität Birmingham, Großbritannien
- Queens University Belfast, Nordirland
- Stichting Wageningen Research, Niederlande
- Universität für Bodenkultur Wien, Österreich

Netzwerkpartner:

- Institute for Rural and Regional Research, Norwegen
- Agricultural Research And Development Station, Rumänien
- Facultad de Ciencias Agropecuarias, Universität Córdoba, Argentinien
- French National Research Institute for Agriculture, Food and Environment, Frankreich
- Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Österreich

Förderhinweis:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (Deutschland), Universität Aarhus (Dänemark), Research Institute of Agricultural Economics (Ungarn), Department of Agriculture, Food and the Marine (Irland), Ministry of Agricultural, Food and Forestry Policies (Italien), Department for Environment Food and Rural Affairs (Großbritannien), Ministry of Agriculture, Nature and Food Quality (Niederlande), Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (Österreich), Research Council of Norway (Norwegen), French National Research Institute for Agriculture, Food and Environment (Frankreich), Global Research Alliance (Sekretariat beim New Zealand Ministry for Primary Industries, Neuseeland)

Weitere Informationen:

Webseite MACSUR SciPol

<https://www.faccejpi.net/en/FACCEJPI/FACCE-JPI/Actions/Core-Theme-1/Knowledge-Hub-MACSUR-SciPol.htm>

Webseite FACCE JPI

<https://www.faccejpi.net/en/FACCEJPI/FACCE-JPI/About.htm>

MACSUR SciPol auf Twitter: <https://twitter.com/FScipol>



Das Projekt MACSUR Sci Pol gibt wissenschaftlich begründete Antworten auf Fragen der Politik zum Umgang mit dem Klimawandel und Klimaschutz im Agrar- und Ernährungssektor. Damit schließt das Projekt eine bisher bestehende Lücke zwischen Forschung und Politik. Quelle: © Pixabay | Bildquelle in Farbe und Druckqualität:

<http://www.zalf.de/de/aktuelles>

Pressekontakt:

Hendrik Schneider

Leiter Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: + 49 (0) 33432 82-242

Mobil: + 49 (0) 151 405 455 00

E-Mail: public.relations@zalf.de

Wissenschaftlicher Kontakt:

Prof. Katharina Helming

Co-Leiterin Programmbereich 3

„Agrarlandschaftssysteme“

Telefon: + 49 (0) 33432 82-155

Email: helming@zalf.de

**Über das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. in
Müncheberg, eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft:**

Das ZALF forscht an der ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Landwirtschaft der Zukunft – gemeinsam mit Akteuren aus der Wissenschaft, Politik und Praxis.

Als Beitrag zur Bewältigung globaler gesellschaftlicher Herausforderungen wie Klimawandel, Ernährungssicherung, Erhalt der Biodiversität und Ressourcenknappheit entwickeln und gestalten wir Anbausysteme im Landschaftskontext, die den Bedarf an pflanzlicher Produktion mit Nachhaltigkeit verbinden. Hierzu kombinieren wir komplexe Landschaftsdaten mit einem

einzigartigen Set an experimentellen Methoden, neuen Technologien, computergestützten Modellen und sozioökonomischen Ansätzen.

ZALF-Forschung ist Systemforschung: von Prozessen in Böden, Pflanzen und Wasser, über Zusammenhänge auf der Feld-und Landschaftsebene bis hin zu globalen Auswirkungen und Berücksichtigung komplexer Wechselwirkungen zwischen Landschaft, Gesellschaft und Ökonomie. www.zalf.de